

Informationen für Betroffene und Angehörige

Hygieneregeln

Die Übertragung von MRE erfolgt in den meisten Fällen durch Handkontakte, seltener durch Tröpfchen und noch seltener durch unbelebte Gegenstände in Haushalten. Die wichtigste Maßnahme ist deshalb eine sorgfältige Händedesäuberung. Bitte helfen Sie mit, durch korrekte Händehygiene das Risiko der Übertragung dieser Keime zu minimieren und damit den bestmöglichen Behandlungserfolg sicherzustellen.

Zu Hause

Außerhalb von stationären Einrichtungen ist das Risiko MRE zu erwerben gering. Führen Sie ein normales Leben. Sind sie Träger solcher Keime, informieren Sie all diejenigen, mit denen Sie aus medizinischen Gründen Kontakt haben. Am Entlassungstag erhalten Sie dazu den MRE-Überleitungsbogen, der bitte durch Sie oder Ihre Angehörigen beim nächsten Kontakt zu einer Gesundheitseinrichtung zu übergeben ist. Um eine Übertragung zu vermeiden, achten Sie auf regelmäßige und bewusste Reinigung der Hände, ganz besonders dann, wenn Sie die besiedelten Stellen berührt haben.

In der Klinik/stationären Einrichtung

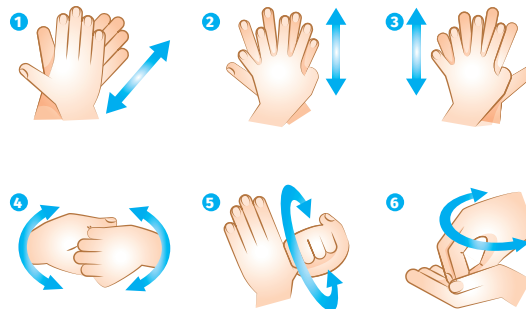
Falls eine Isolierung angeordnet wurde, verlassen Sie bitte Ihr Zimmer nur nach Absprache mit dem Personal. Nutzen Sie ausschließlich die Ihnen zugewiesenen Sanitäranlagen. Ihr Besuch sollte sich, bevor er Ihr Zimmer betritt, immer beim Personal melden und dringend die angeordneten hygienischen Maßnahmen befolgen. Zwingend ist dabei die Händedesinfektion bei jedem Verlassen Ihres Zimmers.

Händedesinfektion

Für alle Patienten und Besucher im Krankenhaus hat die Händedesinfektion eine infektionsvermeidende Wirkung, wenn sie

- » beim Betreten des Patientenzimmers
- » beim Verlassen des Patientenzimmers
- » vor der Esseneinnahme
- » nach Benutzung der Sanitäreinrichtungen (WC)
- » vor und nach Kontakt mit der eigenen Wunde, mit Schleimhäuten oder vor Betreten von Risikobereichen durchgeführt wird.

Zur hygienischen Händedesinfektion geben Sie das Desinfektionsmittel in die **schmucklosen und trockenen** Hände und reiben es unverdünnt nach folgender Anleitung über 30 Sekunden ein. Desinfizieren Sie bewusst Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalze.



Bei Fragen können Sie sich gerne an Ihren behandelnden Arzt oder das Hygienefachpersonal wenden.

Kontakt

INSTITUT FÜR INFektionsMEDIZIN UND KRANKENHAUSHYGIENE AM UKJ

Telefon 03641 9 32 00 75, Telefax 03641 9 324652
Hygiene.ZIMK@med.uni-jena.de


GESUNDHEITSAMT JENA

Lutherplatz 3, 07743 Jena
Telefon 03641 49 31 21, Telefax 03641 49 31 27
gesundheitsamt@jena.de



MULTIRESISTENTE ERREGER

Informationen für Betroffene und Angehörige



Was sind multiresistente Erreger?

Als multiresistente Erreger (MRE) bezeichnet man Bakterien, die gegen mehrere verschiedene Antibiotikaklassen unempfindlich sind. Hierzu gehören insbesondere MRSA (Methicillin resistente Staphylococcus aureus-Stämme), VRE (Vancomycin-resistente Enterokokken) und MRGN (multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien wie Escherichia coli, Klebsiellen, Pseudomonaden, Acinetobacter.)

MRE führen nicht häufiger zu Infektionen als die antibiotikaempfindlichen Verwandten, sie sind nur wesentlich schwieriger zu behandeln.

Welche Übertragungswege gibt es?

Bakterien (auch multiresistente) können auf unterschiedlichen Wegen zwischen Personen oder zwischen Mensch und Tier übertragen werden. Folgende Übertragungswege sind entscheidend:

Zum einen der direkte Kontakt, z.B. über die Hände, von Haut zu Haut, Hautkontakt mit Körperausscheidungen oder durch kontaminierte Gegenstände. Zum anderen über Tröpfchen z.B. bei einer Besiedlung des Nasen-Rachenraumes oder der oberen Atemwege.

Die Übertragung auf andere Menschen verläuft fast immer unbemerkt, ohne dass eine Erkrankung entsteht. Im Allgemeinen sind die multiresistenten Erreger für gesunde Menschen ungefährlich, eine intakte Haut/ Schleimhaut stellt einen ausreichenden Schutz vor einer Besiedlung dar. Schätzungsweise 1 – 5 von 100 Menschen sind MRE-Träger, ohne dass diese Menschen krank sind. Man sagt, sie sind „kolonisiert“ (besiedelt). Diese Menschen stellen meist kein Risiko für ihre Mitmenschen dar.

Häufig ist die Trägerschaft nur vorübergehend. Die gesunde Haut- und Darmflora kann die MRE nach einiger Zeit wieder verdrängen. Keinesfalls sollte die Trägerschaft ohne Krankheitssymptome mit Antibiotika behandelt werden. Dadurch verlängert sich oftmals die Trägerschaft, da die gesunde Flora geschädigt wird.

Wer gehört zur Risikogruppe

Personen, die lange Zeit in Krankenhäusern, Heimen und Reha-Einrichtungen untergebracht waren oder sich in den letzten Monaten im Ausland aufhielten, sind zur MRE-Trägerschaft besonders prädestiniert.

Multiresistente Erreger werden zum Problem bei Menschen mit Verletzungen, Operations- und chronischen Wunden oder invasiven Maßnahmen wie Kathetern und Sonden. Ebenso gehören Kranke und Immungeschwächte, z.B. Diabetiker oder Dialysepatienten und Früh- und Neugeborene sowie ältere Menschen zur Risikogruppe.

Wie erfahre ich, ob ich Träger bin?

Die Erreger sind mit bloßem Auge nicht erkennbar, so dass die Diagnose oft ein Zufallsbefund von bakteriologischen Untersuchungen der Haut, der Schleimhaut oder der Körperausscheidungen ist. Bei oben genannten Risikopersonen erfolgt bei Bedarf eine gezielte Untersuchung in Form einer Abstrichfolge an verschiedenen Stellen des Körpers.

Was bedeutet Sanierung?

Der als Sanierung bezeichnete Vorgang dient dem Entfernen von Bakterien auf der Haut und den Schleimhäuten. Eine Sanierung ist nicht das Gleiche wie eine Antibiotikatherapie bei einer Infektion.

Eine Sanierung ist nur bei einer Kolonisation mit Erregern möglich, die sich auf der Haut und den Schleimhäuten befinden, also nur bei MRSA. Durch spezielle antiseptische Waschlotionen und lokal applizierbare Antibiotika/ Antiseptika (Nasensalben/Mundspüllösungen) sind diese Erreger relativ einfach zu entfernen.

Vor Beginn der Sanierung müssen alle persönlichen Hygieneartikel, Kosmetika und Schmuck (z.B. Cremes, Deodorants, Lippenstifte, Zahnbürste oder Haarbürste) ausgetauscht und künftig allein genutzt werden. Nach einigen Tagen ist die Sanierung abgeschlossen, nachfolgende Abstriche kontrollieren den Erfolg. Bei Bakterien, die sich im Darm angesiedelt haben (wie VRE oder MRGN), kann keine Sanierung durchgeführt werden. Durch antiseptische Waschlotionen ist aber zumindest eine Keimzahlreduktion auf der Haut möglich.

Die Maßnahmen zur Sanierung können durchaus belastend sein und in einigen Fällen nicht zum erhofften Erfolg führen. Problematisch sind MRSA besiedelte Wunden. Hier ist eine fachkundige Wundbehandlung und sorgfältiges Abdecken der Wunde unbedingt nötig.